



Pressemitteilung 2011-11-22

Familien brauchen mehr Zeit für sich Landesfamilienrat fordert familienbewusste Personalpolitik

Der Landesfamilienrat Baden-Württemberg fordert anlässlich seines 30 jährigen Bestehens von Politik und Wirtschaft flexible Arbeitszeitmodelle. Zu einer familienbewussten Personalpolitik gehören außerdem betriebliche Kinderbetreuung und die Vermittlung haushaltsnaher Dienstleistungen. So der Tenor auf der 30. Mitgliederversammlung des Landesfamilienrates. Der Landesfamilienrat besteht aus Verbänden und Organisationen, die sich landesweit für Familien engagieren.

„Ohne eine bessere Berücksichtigung der Zeitbedürfnisse von Familien werden wir aus vielen Sackgassen nicht herauskommen“, sagt daher auch Kirchenrat Jürgen Rollin, der Vorsitzende des Landesfamilienrates. Vor allem Frauen sind vom Spagat zwischen Beruf und Familie betroffen. „Wenn sich daran wirklich etwas ändern soll“, so Rollin „muss sich auch zwischen den Geschlechtern so Manches ändern“. Die Zeit der klassischen Aufteilung „Mann Vollzeit, Frau Teilzeit“ sei vorbei. Frauen haben genauso gute Berufsausbildungen wie Männer und wollten trotz Kindern oder pflegebedürftigen Angehörigen im Beruf bleiben. Außerdem reiche ein Einkommen zum Leben oft nicht aus. Familiäre Fürsorge und Erwerbsarbeit müssten zukünftig gleichmäßiger zwischen Frauen und Männern aufgeteilt werden. Dazu brauche es jedoch unterstützende politische Vorgaben und gesetzliche Rahmenbedingungen.

Sozialministerin Katrin Altpeter gratulierte dem Landesfamilienrat persönlich, der bei seiner diesjährigen Mitgliederversammlung auf eine 30 jährige Geschichte zurückblickt. Zum Jubiläum wünschte sie dem Verband, er möge weiterhin ein erfolgreicher Anwalt für die Belange von Familien bleiben. Dazu sagte sie die Unterstützung des Landes zu.

Mütter und Väter erbringen Tag für Tag eine organisatorische Hochleistung, wenn Sie Beruf und Familie miteinander verbinden. Oft haben sie das Gefühl, zwischen allen Stühlen zu sitzen und niemand gerecht zu werden. „Mehr Zeit“ steht deshalb ganz oben auf der Wunschliste von erwerbstätigen Eltern. „Intelligente Zeitpolitik ist der wichtigste Hebel bei der Integration von Familie und Beruf“, sagt auch Professorin Jutta Rump, die der Expertenkommission für den achten Familienbericht der Bundesregierung angehört. Ende Oktober wurde der Bericht der Bundesfamilienministerin übergeben. Rump forderte in ihrem Beitrag bei der Mitgliederversammlung des Landesfamilienrates am 22. November in erster Linie die Arbeitgeber dazu auf, sich stärker als bisher zu bewegen. „Familienbewusste Personalpolitik und familientaugliche Arbeitsplätze sind nicht nur etwas für große Betriebe, die Wert auf ihr soziales Engagement legen, sie rechnen sich für die meisten Unternehmen auch unter einfachen Kosten-Nutzen-Aspekten“, so Jutta Rump.

Der Landesfamilienrat wurde 1981 als Zusammenschluss von Verbänden und Organisationen gegründet, die landesweit in der Arbeit für und mit Familien engagiert sind. Er versteht sich als unabhängiger und weltanschaulich neutraler Anwalt und Partner für die Belange von Familien und beteiligt sich aktiv an der Meinungsbildung politischer Entscheidungsträger in Baden-Württemberg.

Kontakt und Rückfragen:

Rosemarie Daumüller (Geschäftsführerin), Landesfamilienrat Baden-Württemberg, Gymnasiumstraße 43, 70174 Stuttgart, Telefon: 0711/625930, mail: info@landesfamilienrat.de, www.landesfamilienrat.de